

Kollektivs in den nächsten Jahren sein. Wir danken dem Zentralkomitee und dem Genossen Walter Ulbricht persönlich für die kluge und kontinuierliche Agrarpolitik, die voll mit unseren eigenen Interessen übereinstimmt.

Der bisherige Verlauf und Inhalt dieses VII. Parteitages hat all meine schon hochgeschraubten Erwartungen und Vorstellungen weit übertroffen. Wenn wir nach der Rückkehr in unsere Städte und Dörfer seine Beschlüsse mit all unseren Menschen zur Richtschnur unserer täglichen Arbeit machen, dann werden wir die großen und verantwortungsvollen Aufgaben zur Vollendung des Sozialismus in der DDR noch schneller und noch vollkommener erfüllen!

*Professor Dr. Hans Schümm, Direktor, Institut für Tierzuchtforschung der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften Dummerstorf:* Liebe Genossinnen und Genossen! Es ist ein erhebendes Gefühl, als Wissenschaftler an diesem Parteitag teilnehmen zu können und zu erleben, in welcher vollendeten Harmonie das Denken und Streben der Wissenschaft zusammenklingt mit den großen gesellschaftlichen Zielen unserer Partei der Arbeiterklasse bei der Entwicklung einer sozialistischen Menschengemeinschaft.

Als Angehöriger der Agrarwissenschaft möchte ich deshalb meine Freude und den Dank dafür zum Ausdruck bringen, daß uns durch die weit-sichtige Agrarpolitik unserer Partei in unseren sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben eine Arbeitsbasis und Aufgabe zuteil wurde, wie sie Generationen vor uns erträumten und um die uns Wissenschaftler mancher Länder beneiden. Um so mehr sind wir uns der hohen politischen Verantwortung bewußt, die wir in enger, kameradschaftlicher Gemeinsamkeit mit den Genossenschaftsbauern und Landarbeitern für die weitere ökonomische und gesellschaftliche Entwicklung unserer Republik tragen.

Genosse Walter Ulbricht betonte, daß die sozialistische Gemeinschaftsarbeit der verschiedenen Disziplinen und ihre Zusammenarbeit mit der fortgeschrittenen Praxis unerläßlich ist, um allseitigen Vorlauf zu sichern. Aus der Sicht der Erfahrungen unseres Wissenschaftlerkollektivs heraus möchte ich dieser Einschätzung voll zustimmen. Denn wie sollen die Wissenschaftler das Tempo und den wissenschaftlich-technischen Höchststand der Nahrungsgüterproduktion mitbestimmen, würden nicht auch sie in ihrer Arbeit die Vorzüge der sozialistischen Produktionsverhältnisse maximal nutzen. Noch vor wenigen Jahren schien der Fonds der wissenschaft-